KT-Drucks. Nr. 212/2017

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Thorsten Jakob
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
t.jakob@lrabb.de

05.10.2017

Landratsamt Böblingen - Modernisierung des Rechenzentrums -Vergabe der Umbauarbeiten

Preisspiegel

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss	24.10.2017
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

Der Auftrag für die Modernisierung des Rechenzentrums im Gebäude D des Landratsamts Böblingen wird an die Fa. Bechtle GmbH & Co.KG, 74172 Neckarsulm, zum Angebotspreis von 188.756,61 Euro vergeben.

III. Begründung

Im Landratsamt Böblingen muss das Rechenzentrum 1 im Untergeschoss des Gebäudes D ertüchtigt werden.

Das Rechenzentrum besteht seit der Errichtung des Gebäudes D im Jahre 2006. Im Laufe der Jahre stellte sich immer deutlicher heraus, dass der Raum,

in dem das Rechenzentrum untergebracht ist, den gestiegenen Anforderungen an Gerätesicherheit, Klimatisierung und Brandschutz nicht mehr gewachsen ist und dies in der Praxis zu erheblichen Problemen und Risiken führt:

- Kühlung: Der Serverraum muss als Redundanz mit mehreren Klimageräten gekühlt werden. Auf eine Trennung zwischen Warm- und Kaltgängen wurde 2006 verzichtet. So wird derzeit der komplette Raum mit entsprechend viel Energie auf ein einigermaßen verträgliches Maß heruntergekühlt. Trotz dieser sehr energieintensiven Kühlung kommt es zunehmend zu kritischen Hitzekonzentrationen innerhalb der Schränke.

- Arbeitsfläche: Bei der Einrichtung des Serverraums wurden die Serverschränke großzügig dimensioniert. Entgegen der Erwartung konnte jedoch durch die stetige Weiterentwicklung im IT-Bereich (z.B. Virtualisierung und Miniaturisierung) trotz zunehmenden Anforderungen eine Platzersparnis geschaffen werden. Wegen dieser Überdimensionierung ist die zwingend notwendige Arbeitsfläche zwischen den Schrankbereichen zu gering geworden. Ebenso ist die Arbeitsfläche innerhalb der Schränke aufgrund deren Größe nicht ausreichend. Der Ein- und Ausbau sowie die Wartung von verbauten Geräten sind hier nur sehr erschwert möglich.

- Verkabelung: Ein weiteres Problem stellt die Dimensionierung der Netzwerk- und Stromanschlüsse in den einzelnen Schränken dar. Durch die immer häufiger erforderlichen Redundanzsysteme und die daraus resultierenden Redundanzstrom- und Netzwerkversorgungen der Geräte sind mehr Strom- und Netzwerkanschlüsse notwendig. Bereits jetzt können nicht alle Ansprüche erfüllt werden. Zudem sind die Kabeltrassen zu klein ausgelegt, so dass es hier bereits zu Scheuerstellen an den Kabeln gekommen ist.

- Brandschutz: Bei einer Begehung des Rechenzentrums durch Brandschutzsachverständige wurden Mängel beim Brandschutz, der Brandfrüherkennung und der verbauten Löschanlage festgestellt.

Im Rahmen des Projekts wurden alle Schwachpunkte der Serverräume im Landratsamt analysiert und ein Konzept für eine energieeffiziente und zukunftsorientierte Rechenzentrumsinfrastruktur des Rechenzentrums 1 erstellt. Dieses enthält die Neubeschaffung der Serverschränke, die Anpassung der Elektro- und Netzwerkverkabelung, eine Kaltgangeinhausung, die eine höhere Energieeffizienz mit sich bringt, eine Branddetektion mit Löschanlage sowie eine der neuen Struktur angepasste Klimatisierung.

Diese Maßnahmen sollen nun mit einem Generalunternehmen möglichst ohne Betriebsstörung realisiert werden, um für die nächsten Jahre die Effizienz und Kontinuität der IT-Infrastruktur sicherzustellen. Die Arbeiten sind für das erste Halbjahr 2018 vorgesehen und sollen spätestens am 30.6.2018 fertiggestellt sein.

Hierzu wurde am 31.07.2017 eine öffentliche Ausschreibung veranlasst. Lediglich drei Firmen forderten die Ausschreibungsunterlagen an. Zur Angebotseröffnung am 13.09.2017 lag nur das Angebot der Fa. Bechtle vor.

Die Wertung des Angebots wurde vom Amt für IuK vorgenommen. Es wurde sorgfältig geprüft, insbesondere die einzelnen Preisbestandteile. Der Angebotspreis ist angemessen und bewegt sich innerhalb des kalkulierten Kostenrahmens (siehe Abschnitt IV). Die Fa. Bechtle ist als geeignet und zuverlässig bekannt. Gründe, die gegen eine Beauftragung sprechen, sind derzeit nicht ersichtlich.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Im Maßnahmenplan 2017 sind für dieses Projekt 200.000 Euro eingestellt (HHPl. S. 517). Die Finanzierung ist damit gesichert. Nach derzeitigem Stand ist mit keinen Zusatzkosten zu rechnen bzw. es ist davon auszugehen, dass der Kostenrahmen eingehalten wird.

R. Bernhard

Roland Bernhard